



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Schwerpunktprogramm „Fluidfreie Schmiersysteme mit hoher mechanischer Belastung“ (SPP 2074)

Stichtag: 8. Juni 2021

Das vorgesehene Arbeitsprogramm umfasst die Forschung an gängigen Festschmierstoffen, wie z. B. an PTFE, Grafit, MoS₂, WS₂, dotierten Kunststoffen und weichen Lagermetallen. Die Festschmierstoffe können in gesinterten Bauteilen, in Vertiefungen von Oberflächentexturierungen, in Gleitlacken, in Kunststoffen, als Bauteilwerkstoff (z. B. Kunststoff) oder als Beschichtung vorliegen.

Harte Beschichtungen, wie sie für den Verschleißschutz häufig eingesetzt werden, liegen nicht im Fokus des Schwerpunktprogramms und sollen daher nur in Kombination mit Festschmierstoffen betrachtet werden. Ebenso ist eine reine Werkstoffentwicklung, auch unter Nutzung bestehender Materialien und Mikrosystemtechnik, nicht Teil des Forschungsprogramms. Auch die Applikation (Prozesstechnik) von Trockenschmierstoffen auf ein Bauteil mit verschiedenen Mechanismen und die Einbringung von Trockenschmierstoffen in den Sinterprozess von Bauteilen aus Metall oder in den Spritzgießprozess von Bauteilen aus Kunststoff liegt nicht im Hauptarbeitsfeld des Schwerpunktprogramms. Der Bereich der Zerspanung und der Umformung soll ebenfalls nicht behandelt werden. Beschichtungssysteme sollen hier immer im Zusammenhang mit einer Anwendung erforscht werden, um damit direkt umsetzbare Ergebnisse zu erarbeiten. Konkret für die zweite Förderphase bedeutet dies, dass alle Beschichtungsvarianten eine Bewertung im Hinblick auf die Anwendung erfordern; eine Bewertung auf Basis von Modellversuchen wie in der ersten Förderperiode ist nicht zielführend und sollte auf ein Minimum reduziert werden. Die im Schwerpunktprogramm betrachteten Systeme sollten einen Temperaturbereich bis maximal 200 °C aufweisen, um Effekte wie Oxidation und Diffusion einzuschränken. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERC Consolidator Grant 2021: Ausschreibung geöffnet

Stichtag: 20. April 2021

Die Ausschreibung für den ERC Consolidator Grant 2021 ist am 11. März 2021 veröffentlicht worden. Der Aufruf erscheint als "forthcoming" auf dem [Funding & Tender Opportunities Portal](#). Der Link zur Einreichung wird in den nächsten Tagen verfügbar sein. Bis zur Freischaltung des Einreichungssystems finden Sie die editierbaren Vorlagen von Part B1, Part B2 und des Host Institution Letter auf der [Aktuellen Seite der NKS ERC](#) sowie der [Startseite des ERC](#).

EU: Förderaufruf EUREKA Clusters Künstliche Intelligenz (KI) 2021

Stichtag: 28. Juni 2021

Der Förderaufruf „Clusters AI 2021“ des EUREKA-Netzwerks ist seit dem 1. März zur Bewerbung offen. Das Ziel dieser Förderung ist, die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie durch



die Einführung und Nutzung von KI-Systemen und -Dienstleistungen zu steigern. Die Konsortien – mit mindestens zwei Firmen aus zwei EUREKA-Mitgliedsländern – können Förderungen für Innovationen mit beweisbaren Risiken in der Technologieentwicklung beantragen. Die Teilnahme von Universitäten, Hochschulen und wissenschaftlichen Partnern ist erwünscht.

Die Projekte werden innovative und KI-basierte Ökosysteme schaffen, deren Ergebnisse eine konkrete Auswirkung auf gesellschaftlicher und / oder kommerzieller Ebene generieren. Die Förderquote liegt bei 50% für KMUs, 90% für Forschungseinrichtungen und 100% für Universitäten und andere wissenschaftliche Partner. Die zu erwartende Erfolgsquote liegt bei 30%. Außerdem werden die Partner der Projekte von einem kostenlosen Coaching und der Unterstützung eines großen Netzwerks von Organisationen aus Ländern in Europa und darüber hinaus profitieren. → [Weitere Informationen](#)

EU: Erster Stichtag EIC Pathfinder Open

Stichtag: Mitte Mai 2021

Das erfolgreiche Instrument FET Open wird im neuen Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa als EIC Pathfinder Open weitergeführt. Konsortien aus mindestens drei verschiedenen unabhängigen Partnern (z. B. Forschungseinrichtungen, Universitäten, KMU, Industrie) mit Sitz in mindestens drei verschiedenen förderfähigen Ländern können sich bewerben, darin eine radikal neue Theorie umzusetzen. Der Stichtag 2021 mit einem Budget von 168 Millionen Euro wird für Mitte Mai erwartet.

Sobald die Europäische Kommission das Arbeitsprogramm veröffentlicht, werden wir Sie mit dem Newsletter der NKS EIC Pathfinder informieren.

BMBF: Förderung der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Polen: „Deutsch-Polnische Kooperation zum Technologietransfer in der Digitalen Wirtschaft (DPT)“

Stichtag: 30. April 2021

Es werden Verbundprojekte gefördert, die in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Polen eines oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen aus dem Bereich „Digitalisierung der Wirtschaft“ bearbeiten.

- Intelligente Nutzung von Daten: Entwicklung elektronischer Dienste mit Nutzen für die Umwelt; neue, interdisziplinäre Informations-, Überwachungs- und Datenmanagementsysteme für die Entwicklung ländlicher Gebiete mit dem Ziel eines nachhaltigeren Boden-, Land- und Ressourcenmanagements.
- Intelligente Wasserversorgung: Intelligente Lösungen für Wasserversorgungs- und Abwassertechnologien in Dörfern.
- Nachhaltige kommunale Planung: Unterstützung der Stadtplanung mit KI-Systemen zur Erfassung, Mustererkennung und Verfolgung von strukturellen Veränderungen und Landnutzungsänderungen in Dörfern sowie für die Beziehungen zwischen Stadt und Land.



- Intelligente Sensoren: Erfassung und Verarbeitung von Prozessdaten mit Hilfe innovativer Sensortechnologien, die Umweltbedingungen messen (z. B. Bodenfeuchte, klimatische Bedingungen), die z. B. für die Forst- und/oder Landwirtschaft relevant sind.

Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Quantum Futur Education – Netzwerk interdisziplinärer Aus- und Weiterbildungskonzepte in den Quantentechnologien

Stichtag: 11. April 2021

Gegenstand der Förderung sind Einzel- oder Verbundvorhaben zur gezielten Unterstützung des Aus- und Weiterbildungssystems im Bereich der Quantentechnologien in Deutschland. Gefördert werden ausschließlich Vorhaben mit direktem Bezug zur Quantentechnologie. Die möglichen Zielrichtungen sind dabei in die folgenden zwei Module gegliedert:

Modul 1: Kooperation und Austausch zwischen Industrie und Forschungseinrichtungen

Modul 2: Netzwerk (Forschungsprojekt mit dem Ziel, ein aktives Netzwerk der ausgewählten Projekte und wichtigsten Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft bezogen auf Aus- und Weiterbildungsfragen zu schaffen).

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung der Zusammenarbeit mit dem östlichen und südlichen Mittelmeerraum im Rahmen der Maßnahme PRIMA (Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area)

Stichtag: 13. April 2021 (17:00h Uhr)

Im Rahmen von PRIMA werden schwerpunktmäßig Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Verbundprojekte) sowie weitere Maßnahmen, wie z. B. Koordinierungsmaßnahmen, gefördert, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckes in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Mittelmeerraum eines oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Wassermanagement,
- Landwirtschaftssysteme,
- Wertschöpfungsketten in der Land- und Ernährungswirtschaft.

PRIMA unterstützt ein breites Spektrum von Forschungs- und Innovationstätigkeiten, die in den jährlichen Arbeitsplänen von PRIMA beschrieben werden, durch

- Sektion 1: Indirekte Maßnahmen im Sinne der Beteiligungsregeln zu Horizont 2020, die im Anschluss an transnationale offene, wettbewerbliche Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen gefördert



werden. Diese Maßnahmen werden in Sektion 1 des Arbeitsplans ausgeschrieben. Sie werden vollständig von der Europäischen Union aus Mitteln von Horizont 2020 finanziert und vom PRIMA-Sekretariat in Barcelona umgesetzt.

- Sektion 2: Von den teilnehmenden Ländern ohne Finanzbeitrag der Union finanzierte Tätigkeiten, die über transnationale offene, wettbewerbliche Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen ausgewählt und von den nationalen Fördereinrichtungen im Rahmen der nationalen Programme der teilnehmenden Länder verwaltet werden. Diese Maßnahmen werden in Sektion 2 des Arbeitsplans ausgeschrieben und vollständig von den beteiligten Mitgliedstaaten finanziert.

Die Fördermöglichkeiten dieser Bekanntmachung beziehen sich ausschließlich auf die in Sektion 2 ausgeschrieben Maßnahmen. → [Weitere Informationen](#)

Universität Bayreuth: Bayreuth Humboldt Centre – Call for Applications „Strategic Scientific Workshops 2021“

Stichtag: 12. Mai 2021

Mit den „Strategic Scientific Workshops“ ermöglicht das Bayreuth Humboldt Centre erneut Bayreuther Wissenschaftler*innen, Veranstaltungen in Kooperation mit Kolleg*innen aus dem Ausland durchzuführen. Die Workshops sollen entweder bereits bestehende Verbindungen zwischen den Forschenden und Institutionen vertiefen oder gänzlich neue Kontakte ermöglichen, um strategische Forschungskooperationen auszuloten; das klare Ziel sind nachhaltige Forschungsnetzwerke für die Universität Bayreuth. Zur Antragstellung berät die Geschäftsstelle des [Bayreuth Humboldt Centre](#), am 25. März 2021 findet außerdem eine Infosession (Zoom) zu allen Programmlinien statt, melden Sie sich dazu gerne per [E-Mail](#) an. → [Weitere Informationen](#)

Alfred Kärcher-Förderstiftung: Ausschreibung des Alfred Kärcher-Forschungsvorhabens 2021

Stichtag: 31. Juli 2021

Die gemeinnützigen Bestrebungen der Alfred Kärcher-Förderstiftung sind die Förderung von Wissenschaft und Forschung, vornehmlich auf dem Gebiet der Mechanisierung und Automation von manueller Arbeit, der Hygiene sowie der Systeme zur Pflege, Erhaltung und Reinhaltung der Umwelt. Um den Stand der Forschung zu erweitern und eine Basis für weitere Innovationen zu schaffen, unterstützt die Alfred Kärcher-Förderstiftung in diesem Jahr zwei Forschungsvorhaben und übernimmt jeweils Projektkosten bis max. 65.000 €.

Der Zeitraum für die Bearbeitung der Projekte soll 12-14 Monate betragen.

Die Anträge zur Förderung eines Forschungsvorhabens werden von unabhängigen Gutachtern bewertet. Die Vorauswahl des Gutachtergremiums wird dann im vierten Quartal



in der Kuratoriumssitzung zur Entscheidung vorgestellt. Durch die Zwischen- und Abschlussberichte wird das Stiftungskuratorium zum Entwicklungsstand auf dem Laufenden gehalten. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research

Stichtag: 31. März 2021

Die Einstein Stiftung Berlin lobt einen bislang einzigartigen internationalen Preis im Bereich der Qualitätssicherung in der Forschung aus. Der mit 500.000 Euro dotierte Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Institutionen aus, die grundlegend zur Verbesserung der Qualität von Forschung und Belastbarkeit von Forschungsergebnissen beitragen.

Der Preis kann in drei Kategorien, an Einzelpersonen, Institutionen und Nachwuchsforschende, vergeben werden. Er ist mit insgesamt 500.000 Euro pro Jahr dotiert. Die Kategorien im Detail sind wie folgt:

Individual Award: Individual scientist or small teams of collaborating scientists can be nominated. The laureate will be awarded €200,000.

Institutional Award: Governmental and non-governmental organizations, institutions, or other entities can apply or be nominated. The award-winning organization or institution will receive €200,000. If governmental organizations or institutions are the recipients of the award, they will not receive any funds in addition to the award itself.

Early Career Award: Early career researcher can submit a project proposal for an award of €100,000.

Ausgezeichnet werden können beispielsweise Forscher oder Institutionen, die den weltweiten Zugang zu Forschungsdaten erleichtern (Open Science) oder qualitätsfördernde Empfehlungen, Maßnahmen und Richtlinien entwickelt oder eingeführt haben. Auch grundlegend neue Ansätze, die helfen Forschungsergebnisse zu validieren und zugänglich zu machen oder dazu beitragen, bestmögliche wissenschaftliche Praxis oder mögliche Schwachstellen zu identifizieren, gehören zum breiten Spektrum preiswürdiger Initiativen. Der Preis wird im November 2021 in Berlin im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen. → [Weitere Informationen](#)

Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung

Stichtag: 31. Mai 2021

Der Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung steht wieder zur Ausschreibung bereit. Er wird alle 2 Jahre vergeben und ist mit € 50.000 dotiert.



Der Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung unterstreicht die Notwendigkeit von wissenschaftlicher Arbeit für den Schutz von Wildtieren. Der Preis soll herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler* fördern, die ein innovatives und fachlich hervorragendes Forschungsprojekt mit unmittelbarem Bezug zu einheimischen Wildtieren, von der Wildbiene bis zur Kegelrobbe, vorlegen. Dabei kann es sich sowohl um naturwissenschaftliche Projekte als auch um Projekte aus den Geisteswissenschaften handeln.

Für diesen Preis können Sie sich selber bewerben. → [Weitere Informationen](#)

Wissenschaftspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung „zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln“

Stichtag: 30. Juni 2021

Der Wissenschaftspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung „zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln“ steht wieder zur Ausschreibung. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EU: Virtueller Global Innovation Summit 2021 des EUREKA-Netzwerks

Termin: 18.-20. Mai 2021

Der Global Innovation Summit 2021 ist ein internationales Forum für Austausch und Vernetzung von Unternehmen, Innovatorinnen und Innovatoren und Forschenden. Die Teilnehmenden erwarten hochrangige Key Notes, Podiumsdiskussionen sowie Workshops und weitere Vernetzungsformate zu internationalen Kooperations- und Fördermöglichkeiten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Veranstaltungshinweise zum European Innovation Council

Termine: Mehrere Termine

Am 18. März 2021 wird das neue Arbeitsprogramm des European Innovation Council (EIC) unter dem Dach des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation, Horizon Europe, offiziell veröffentlicht. Hierzu möchten wir Sie gerne auf mehrere Veranstaltungen hinweisen:

- 18. März 2021 „Launch ceremony“: Hochkarätige politische Vertreter der EU-Kommission werden das EIC-Programm, seine Vision und globalen Ziele präsentieren.



- 19. März 2021 „Applicant´s day“: Informationen über den Bewerbungsablauf und über Finanzierungsmöglichkeiten für angehende Antragssteller werden vorgestellt. Alle weiteren Informationen zu beiden Veranstaltungen finden Sie hier.
- Am 25. März 2021 veranstaltet die BayFOR zusammen mit den Nationalen Kontaktstellen EIC (NKS-EIC Accelerator, NKS-EIC Pathfinder) einen digitalen Workshop zum EIC. Hier soll es vor allem um die Struktur, die Förderinstrumente sowie die Teilnahmebedingungen des neuen Arbeitsprogramms gehen. Informationen zu Veranstaltung und Anmeldung finden Sie hier.
- Am 24., 26. & 29. März von jeweils 12:00 Uhr – 13:30 Uhr bietet die NKS-EIC Accelerator eine modulare Veranstaltungsreihe an, die sich ausschließlich an Antragsteller richtet und sich mit der ersten Stufe des Bewerbungsverfahrens des Förderinstruments EIC Accelerator beschäftigt.

→ [Weitere Informationen](#)

BayFOR (EU): Webinar „Horizon Europe – Opportunities for the Circular Economy“

Termin: 30. März 2021

Die BayFOR bietet einen einstündigen Online-Workshop zum neuen Rahmenprogramm Horizon Europe und die Förderung im Bereich Kreislaufwirtschaft, Bioökonomie und Nachhaltigkeit an.

Der Workshop findet im Rahmen der European-Plattform „Innovation in Environment and Circular Economy“ statt, auf der auch weitere Partnering-Events organisiert werden. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: „Ausgelotet“: DFG startet Videoreihe zur Wissenschaftskommunikation in sozialen Medien

Wie können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit vermitteln und sich in gesellschaftliche Fragestellungen einbringen? Wie reagieren sie, wenn sie in sozialen Medien unsachlicher Kritik ausgesetzt sind? Wie kann Wissenschaftskommunikation auf Plattformen gelingen, auf denen subjektiv, dynamisch und hochemotional kommuniziert wird? Zu diesen und weiteren Fragen rund um die Vermittlung und Rezeption von Wissenschaft im Internet will die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit einer neuen dreiteiligen Videoreihe eine Auseinandersetzung anstoßen. Titel: „Ausgelotet – Gespräche über Wissenschaftskommunikation in sozialen Medien“. Die erste Folge wurde am Dienstag, dem 9. März 2021, über die Social-Media-Kanäle der DFG veröffentlicht, die beiden weiteren Episoden folgen am 16. und 23. März.

Die Videoreihe ist vor dem Hintergrund entstanden, dass besonders während der Coronavirus-Pandemie viele politische Entscheidungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse getroffen werden.



Dies rückt die Wissenschaft und ihre Arbeitsweisen noch stärker als zuvor ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stehen vor der Frage, wie weit sie sich in öffentliche Diskurse vorwagen und einmischen sollen – denn dort zählen aufsehenerregende Thesen oft mehr als wissenschaftliche Fakten. Insbesondere in sozialen Medien werden Diskussionen zu Wissenschaftsthemen emotional geführt, einzelne Communitys radikalieren sich, gerade zu Themen wie Corona oder Klimawandel.

Den Auftakt bildet ein rund 30-minütiger Film, der sich mit den Herausforderungen von Wissenschaftskommunikation in sozialen Netzwerken beschäftigt. Die beiden folgenden Episoden beschäftigen sich mit Wissenschaftskommunikation zur Coronavirus-Pandemie sowie zum Klimawandel. In den drei Folgen setzen sich je zwei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie ein YouTuber oder eine Sciencefluencerin mit dem jeweiligen Thema auseinander: Sie loten verschiedene Spannungsfelder aus, berichten von ihren Erfahrungen und Forschungsergebnissen und ordnen sie wissenschaftlich ein. Die Gespräche sollen ausdrücklich keine Plattform für einen Schlagabtausch verschiedener konträrer Positionen sein, sondern vielmehr ein konstruktiver Austausch mit unterschiedlichen Perspektiven. → [Weitere Informationen](#)

EU: Erste Dokumente zu Horizont Europa veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat erste Dokumente zu Horizont Europa auf den Seiten des Funding & Tenders Portals veröffentlicht. Neben der politischen Einigung zum Rahmenprogramm sind dort das Model Grant Agreement, das ERC-Arbeitsprogramm 2021 sowie erste Auszüge des "Online Manuals" verfügbar. Weitere Dokumente werden sukzessive dort erscheinen. → [Weitere Informationen](#)

Horizon Europe: Kommission richtet neue Exekutivagenturen ein

Die Europäische Kommission hat mit dem Durchführungsbeschluss vom 12. Februar 2021 sechs neue europäische Exekutivagenturen eingerichtet, zu deren Aufgaben auch die Verwaltung der Programmbereiche von Horizon Europe gehört. Die neuen Agenturen, die teils auf Vorgängern gründen, sind:

- European Climate, Infrastructure and Environment Executive Agency (CINEA, vormals INEA): Die Europäische Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt wird Cluster 5 (Climate, Energy and Mobility) unter Säule II von Horizon Europe verwalten.
- European Research Executive Agency (EREA, vormals REA): Die Europäische Exekutivagentur für die Forschung wird verwalten: Säule I: Marie-Sklodowska-Curie-Aktionen; Forschungsinfrastrukturen; Säule II: Cluster 2 (Culture, creative and inclusive society); Cluster 3 (Civil security for society); Cluster 6 (Food, bioeconomy, natural resources, agriculture and environment); Horizon Europe Horizontal Programme: Spreading excellence and widening participation; Reforming and enhancing the European Research & Innovation System.



- European Innovation Council and SMEs Executive Agency (EISMEA, vormals EASME): Die Europäische Exekutivagentur für den Innovationsrat und für KMU (vormals EASME) wird den European Innovation Council und die European Innovation Ecosystems (Säule III) verwalten.
 - European Education and Culture Executive Agency (EACEA): Die Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur wird das Creative Europe Programme und Erasmus verwalten.
 - European Research Council Executive Agency (ERCEA): Die Europäische Exekutivagentur für den Europäischen Forschungsrat wird weiterhin das Exzellenzprogramm ERC unter Säule I verwalten.
- Diese fünf Agenturen werden für eine Dauer von 1. April 2021 bis 31. Dezember 2028 gegründet.

Neu ist die European Health and Digital Executive Agency (EHDEA), die Cluster 1 (Health) und Cluster 4 (Digital, industry and space) verwalten wird. Weitere Aufgabenbereiche sind das Programm für öffentliche Gesundheit EU4Health, das Digital Europe Programme und die Connecting Europe Facility. Die Europäische Exekutivagentur für Gesundheit und Digitales ist vom 16. Februar 2021 bis 31. Dezember 2028 tätig. → [Weitere Informationen](#)

EU: Faktenblatt der EU-Kommission zu Gender in Horizont Europa

Anlässlich des Internationalen Tags der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft hat die Europäische Kommission am 11. Februar 2021 ein Faktenblatt zu Gender im neuen Rahmenprogramm Horizont Europa herausgegeben. Darin wird auf die geplanten Änderungen in Horizont Europa eingegangen. Es umfasst verschiedene Aspekte wie z.B. die Integration der Gender-Dimension in Forschungsinhalte, den künftig erforderlichen Gleichstellungsplan und mögliche Projekte zur Erstellung von inklusiven Gleichstellungsplänen. Die finale Verabschiedung der entsprechenden Rechtsdokumente steht allerdings noch aus – dann sind auch die exakten Formulierungen verbindlich. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, wird FiF nähere Informationen zu Gender in Horizont Europa auf der Website veröffentlichen und im Kontext erklären. → [Weitere Informationen](#)

EU: EU-Kommission – FAQ zur Beteiligung von Großbritannien an Horizont Europa

Die EU-Kommission hat eine neue Veröffentlichung mit Antworten zum Stand der Assoziierungsverhandlungen von Großbritannien an Horizont Europa herausgegeben. → [Weitere Informationen](#)

EU: Neue EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Am 24. Februar 2021 hat die Europäische Kommission ihre Mitteilung „Ein klimaresilientes Europa aufbauen - die neue EU-Strategie für die Anpassung an den Klimawandel“ veröffentlicht. Die Strategie war in der Mitteilung über den europäischen Grünen Deal angekündigt worden.



Die Kommission legt den Nachdruck mit dieser Strategie auf die Anpassung an diejenigen Folgen des Klimawandels, die sich nicht mehr abwenden lassen bzw. bereits eingetreten sind. Ziel der Strategie ist die Schaffung einer klimaresilienten Europäischen Union bis 2050.

Wichtiger Eckpfeiler der Strategie ist die Ausweitung und Verbreitung der Kenntnisse über den Klimawandel sowie mögliche Maßnahmen zur Anpassung. Das kommende EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe, aber auch weitere EU-Programme wie Digital Europe und Copernicus, sollen wesentlich dazu beitragen, bestehende Wissenslücken zu schließen. Die in Horizon Europe geplanten „Missions“ im Umweltbereich sollen neue Innovationen hervorbringen, die der Anpassung an den Klimawandel dienen. Außerdem will die EU ihre Maßnahmen zur Unterstützung der Klimaresilienz auf internationaler Ebene verstärken. Als Best-Practice-Beispiel wird hier die Forschungs- und Innovationspartnerschaft „EU-Afrika“ aufgeführt.

Die Kommission wird die Strategie im Umweltrat mit den EU-Mitgliedstaaten diskutieren. Der Rat soll bei seiner Sitzung im Juni formalrechtliche Schlussfolgerungen zur neuen Klimastrategie verabschieden. → [Weitere Informationen](#)

EU: Start des EIC Pathfinder für radikal neue Technologien

Mit dem EIC Pathfinder sollen radikal neue Technologien identifiziert werden, die das Potenzial haben, ganz neue Märkte zu schaffen. Dazu werden exzellenzorientierte, visionäre und risikoreiche Projekte in einem frühen Entwicklungsstadium gefördert. Der EIC Pathfinder ist interdisziplinär und unterstützt Technologien, die in der Zusammenführung verschiedener Forschungs- und Entwicklungsbereiche - mit unterschiedlichen Perspektiven und Methoden - entstehen. Das Programm richtet sich an Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie an innovative Unternehmen.

Die Auftaktveranstaltung findet am 18. März 2021 statt. Am 19. März wird es zudem eine Informationsveranstaltung für potenzielle Antragstellende und Stakeholder geben. → [Weitere Informationen](#)

EU: Sofortmaßnahmen der EU-Kommission gegen die COVID-19-Virusvarianten: HERA Incubator

Die Europäische Kommission hat einen europäischen Bereitschaftsplan zur Vorsorge gegen biologische Gefahren im Zusammenhang mit COVID-19-Varianten vorgestellt, den sogenannten HERA Incubator. Dieser soll dazu beitragen, die Auswirkungen der neuen Virusvarianten einzudämmen.

Ziel ist die weltweite Zusammenarbeit von Forschung, Biotechnologieunternehmen, Herstellern und Behörden, um neue Varianten nachzuweisen, Anreize für die Entwicklung neuer und angepasster Impfstoffe zu schaffen, das Zulassungsverfahren für diese Impfstoffe zu beschleunigen und die Produktionskapazitäten auszubauen. Hierfür wurden EU-Mittel für verschiedene Aktivitäten bereitgestellt. 150 Mio. Euro stammen dabei aus den Rahmenprogrammen für Forschung und Innovation:

- 30 Mio. Euro wurden zusätzlich für laufende Horizont-2020-Projekte zur Verfügung gestellt.



- Es ist geplant, zeitnahe zusätzlich 120 Mio. Euro aus Horizont Europa für neue Maßnahmen zur Verfügung zu stellen, um auf die aktuellen Herausforderungen durch die Pandemie zu reagieren.

Zudem soll das Netzwerk VACCELERATE für klinische Prüfungen von COVID-19-Impfstoffen, das mit 12 Mio. Euro aus Horizont Europa gefördert wird, die Testung von Vakzinen erleichtern. An VACCELERATE, das vom Klinikum der Universität Köln koordiniert wird, sind Einrichtungen aus 16 EU-Mitgliedstaaten und fünf assoziierten Ländern beteiligt.

Die angekündigten Maßnahmen sollen auch ein Wegbereiter für die geplante EU-Behörde für die Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen (HERA) sein. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus